

Beispiele von Vereinbarungen zum Nachteilsausgleich

Beispiel A

Gegenstand	Vereinbarung zum Nachteilsausgleich Zuteilung zu einem höheren Niveau auf der Sek I.
Informationen zum Schüler / zur Schülerin¹	KESSLER Marco geb. 14.3.1999
Diagnose	Legasthenie (Gutachten SPD vom 12. November 2011)
Auswirkungen auf den Schulalltag	Einschränkung bezüglich Arbeitstempo (Schreiben) und Rechtschreibung (Buchstabenverwechslungen; falsche Setzung von Dehnungen und Schärfungen) Mündliche und schriftliche Leistungen stark divergierend (starke mündliche, schwache schriftliche Leistungen)
Anpassung bei gleich- bleibenden Lernzielen (Nachteilsausgleich)	Im Deutsch: Fokussierung auf definierte Punkte bei der Rechtschreibung bei ansonsten regulärer Bewertung. In der Rechtschreibung wird z.B. nur Grossschreibung und Interpunktion geachtet. Die Anforderungen in Rechtschreibung werden im Hinblick auf das Erreichen der Jahreslernziele von Mal zu Mal gesteigert. Im Französisch anfänglich Reduktion der Anzahl der zu lernenden Wörter in Absprache mit Schüler. Dann allmähliche Steigerung der Wortmenge. Nach 4 Monaten gleiche Wortmenge wie alle Schülerinnen und Schüler mit Zeitzuschlag.
Prozedere	Unterstützung durch Herrn Brunner (Lehrperson) und dessen methodische Anpassung des Stoffs. Team ist informiert und auch andere Fachlehrpersonen halten sich an die getroffenen Abmachungen. Bei Aufsätzen darf der Laptop als Hilfsmittel verwendet werden. Der schulische Heilpädagoge unterstützt Marco zusätzlich in Bezug auf Arbeitstechniken und Hilfsmittel.
Unterschrift aller Beteiligten	Schüler: Lehrperson: Eltern: Schulischer Heilpädagoge:
Ort und Datum	Musterstadt, 8. Januar 2012

¹ Die Namen aller Betroffenen wurden anonymisiert.

Beispiel B

Gegenstand	Vereinbarung zum Nachteilsausgleich Betreffend Aufnahmeprüfung Kurzgymnasium Hope Prüfungen vom März 2012
Informationen zum Schüler / zur Schülerin	ROSSI Sabrina geb. 12.11.1996
Diagnose	Cerebrale Parese (Hemiparese, linksbetont)
Auswirkungen auf den Schulalltag	Einschränkungen betreffend Arbeitstempo, Steuerpräzision Handmotorik, Grafomotorik
Anpassung bei gleich- bleibenden Lernzielen (Nachteilsausgleich)	Separater Arbeitsraum Einsatz technisches Hilfsmittel Laptop und der Software „Multitext“ Abgabe einer Legende der Sonderzeichen Mathematik/Geometrie im Programm „Multitext“ Einscannen der Aufgabenblätter: Die Prüfungsaufgaben werden 1 Stunde vor Prüfungsbeginn durch die Schulische Heilpädagogin eingescannt; Die Originalaufgabenblätter stehen der Schülerin gleichzeitig zur Verfügung. Zeitzuschlag <ul style="list-style-type: none">– Sprache und allgemeine Fächer: Eineinhalbfache der regulären Prüfungszeit– Mathematik und Geometrie: Doppelte Prüfungszeit Beide Prüfungen finden an den regulären Prüfungsterminen statt.
Persönliche Assistenz	Die Schulische Heilpädagogin, Schulhaus Zelgli in Musterstadt, begleitet Sabrina während den zwei Prüfungstagen. Sie ist zuständig für: <ul style="list-style-type: none">– Assistenz bei technischen Problemen der Computergeräte während der Prüfungszeit– Aufsicht über den prüfungsgerechten Einsatz des Computergerätes (keine Benutzung von abgelegten Dokumenten, Web etc.) und über den ausschliesslichen Schreibeinsatz des Computers zur Lösung der Prüfungsaufgaben.
Ergänzende Anmerkungen	Es können nach den Prüfungsterminen keine Geltungsansprüche weiterer Formen des Nachteilsausgleichs für die Aufnahmeprüfung angemeldet werden. Das Gymnasium behält sich vor, während der Prüfungszeit eine Person zu beauftragen, den ordnungsgemässen Verlauf zu überprüfen.
Unterschrift aller Beteiligten	Rektorat: Schülerin: Gesetzliche Vertretung Schülerin: Schulische Heilpädagogin:
Ort und Datum	Musterstadt, 11. Januar 2012

Beispiel C

Gegenstand	Vereinbarung zum Nachteilsausgleich Nothelferkurs und theoretische Prüfung Kat. G (Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 30 km/h) Prüfungen vom Januar 2012 und Februar 2012
Informationen zum Schüler / zur Schülerin	HUBER Florian geb. 03.07.1996
Diagnose	F70 leichte Intelligenzminderung (ICD-10)
Auswirkungen auf Bildungsprozesse	Einschränkungen betreffend Arbeitstempo, Lesen und Schreiben
Anpassung bei gleichbleibenden Lernzielen (Nachteilsausgleich)	<i>Begleitete Individual-Prüfungen</i> Florian wird bei den Prüfungen durch seine Klassenlehrerin, Frau Sonja Müller, Heilpädagogische Schule Musterdorf, begleitet. Ebenfalls anwesend ist jeweils eine Fachperson der prüfungsberechtigten Instanz (Fahrschule Moser, Musterdorf; Strassenverkehrsamt Musterstadt). <i>Mündliche Prüfungsabnahme</i> Die Prüfungsfragen werden Florian mündlich dargeboten. Er antwortet mündlich. <i>Zeitzuschlag</i> Der Zeitzuschlag beträgt bei beiden Prüfungen 25% der regulären Prüfungszeit.
Prozedere	Die Klassenlehrerin Frau Sonja Müller übernimmt eine Assistenzfunktion, indem sie die Fragen in Standardsprache vorliest. Florian antwortet in Standardsprache oder in Mundart. Die Fachperson der prüfungsberechtigten Instanz schätzt die Antworten ein und protokolliert diese auf dem regulären Prüfungsformular.
Unterschrift aller Beteiligten	Vertretung Fahrschule Moser: Vertretung Strassenverkehrsamt: Schülerin: Gesetzliche Vertretung Schülerin: Klassenlehrerin:
Ort und Datum	Musterstadt, 16. Dezember 2011

erstellt von

Claudia Henrich, Peter Lienhard und Susanne Schriber, HfH

in Zusammenarbeit mit Elisabeth Scheuner, zeka Aargau

mit juristischer Unterstützung von Iris Glockengiesser, Égalité Handicap Schweiz

Zürich, den 6. Mai 2012